

## **ANTRAG**

**der Fraktion der NPD**

### **Innere Sicherheit stärken - Polizeiarbeit fördern**

Der Landtag möge beschließen:

1. Die Landesregierung wird aufgefordert, richtungsweisende Schlüsse aus der Evaluierung der Polizeistrukturereform dahingehend zu ziehen, dass den zu bewerkstellenden Aufgaben eine ausreichende Personaldecke zur Verfügung steht.
2. Die Landesregierung wird aufgefordert, dem Landtag bis 31.05.2015 in Form einer Unterrichtung darüber Bericht zu erstatten, wie nachstehende Aufgaben künftig in der Fläche bewältigt werden sollen:
  - allgemeine Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung,
  - Streifendienst,
  - Überwachung des fließenden Verkehrs, der Aufnahme und Absicherung von Unfällen,
  - allgemeine und spezielle Verkehrskontrollen,
  - Ahndung von Ordnungswidrigkeiten,
  - Aufklärung und Verfolgung von Straftaten,
  - Kriminalprävention,
  - Verkehrsunfallprävention,
  - Gewaltprävention,
  - Drogen- und Suchtprävention sowie
  - Absicherung von Fußballspielen, Großveranstaltungen und Demonstrationen.
3. Die Landesregierung setzt sich umgehend für eine Verbesserung des behördlichen Gesundheitsmanagements ein, um den hohen Krankheitsständen und langfristigen Krankheitsfällen bei der Landespolizei entgegenzuwirken.

4. Die Landesregierung räumt einer stärkeren Ausbildungsoffensive und Nachwuchsgewinnung bei der Polizei mehr Priorität ein, damit künftig die qualitative und quantitative Polizeiarbeit trotz der drohenden Pensionierungswelle auf hohem Niveau sichergestellt werden kann.

#### **Udo Pastörs und Fraktion**

#### **Begründung:**

Die Arbeit der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern befindet sich am Scheideweg. Nach zwei gescheiterten Polizeistrukturen in den letzten Jahren, der Grenzöffnung 2007 und den Folgen des demografischen Wandels arbeitet die Polizei in der Fläche auf Verschleiß, was sich auf die Sicherheit der Bürger bereits jetzt nachteilig auswirkt. Qualitativ kann die Arbeit nicht mehr in vollem Umfang erledigt werden.

In dieser beunruhigenden Situation fordert unter anderem die GdP die Landesregierung endlich zum Handeln auf. Erst kürzlich meldete die GdP: „Das Land spart uns kaputt.“ Schon jetzt stehen fast 37 Krankheitstage pro Mitarbeiter zu Buche. Weiter heißt es vonseiten der Gewerkschaft: „Wenn immer weniger Kollegen immer mehr Arbeiten erledigen müssen, werden die verbleibenden Kollegen auch schneller und häufiger krank.“ Gestiegene Arbeitsbelastungen, ein hohes Durchschnittsalter und fehlendes Personal gefährden somit die Funktionsweise der Polizei.

Die Sicherheit und der Schutz der Bürger dürfen nicht weiter der Reformwillkür zum Opfer fallen. Eine funktionierende Sicherheitsarbeit setzt eine ausreichende Anzahl von Polizisten voraus. Dafür sind eine stärkere Ausbildungsoffensive und Nachwuchsgewinnung zwingend notwendig.